

## Diplomstudiengang „Sportökonomie“ an der Universität Bayreuth

Zum WS 1985/86 wurde an der Universität Bayreuth der Diplomstudiengang Sportökonomie eingeführt. Es handelt sich dabei um einen gemeinsamen Studiengang der Fächer Wirtschaft und Recht (Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) sowie Sportwissenschaft (Kulturwissenschaftliche Fakultät). Die Aufnahmequote beträgt derzeit etwa 60 Studierende pro Jahr bei etwa 250 bis 300 Bewerbungen. Zur Zeit sind 356 Studierende immatrikuliert, die im Durchschnitt etwa 9 Semester studieren. Mit einer Reform der Prüfungsordnung wurde 1994 die interdisziplinäre Studienkonzeption optimiert und den sportökonomischen Anforderungen des späteren Berufsfeldes noch stärker Rechnung getragen. Der Studienabschluß „Diplom-Sportökonom (Univ.)“, der bisher an 328 Absolventen verliehen wurde (Stand Mai 1995), entspricht dem in Wirtschaft, Industrie und Verwaltung anerkannten Berufsabschlüssen wie „Diplom-Kaufmann/frau (Univ.)“ oder „Diplom-Chemiker/in (Univ.)“.

Grundlage des Studiums ist die Prüfungsordnung vom 10. Mai 1994 (KWMBI II Nr. 7/1994), weitere Hinweise einschließlich eines Studienverlaufplans enthält die „Informationsbroschüre für den Diplomstudiengang Sportökonomie“.

### 1 Historische Entwicklung

An der 1975 eröffneten Universität Bayreuth (z.Zt. ca. 9.000 Studierende) wurde im Jahr 1981 ein zweisemestriges Aufbaustudium „Sportrecht und Sportverwaltung“ eingerichtet. In einer Phase sich drastisch verschlechternder Anstellungschancen für Lehrkräfte an Schulen verfolgte man damit das Ziel, Absolventen eines Lehramtsstudiengangs oder eines Studiengangs zum Diplomsportlehrer für eine Tätigkeit an den Nahtstellen zwischen Sport, Wirtschaft und Recht zu qualifizieren. Trotz guter Beurteilung des Studiengangs von seiten der Teilnehmer und deren späteren Arbeitgebern offenbarten sich Schwächen, die sich zum einen auf den komprimierten Studienablauf, zum anderen auf das Fehlen eines allgemein anerkannten Studienabschlusses zurückführen ließen.

Die notwendige Neuregelung führte 1985 zu einer veränderten Studienkonzeption in Form eines regulären Diplomstudiengangs. Dabei wurden die in den vorgesehenen Tätigkeitsfeldern notwendigen sportbezogenen und ökonomischen Qualifikationen zu gleichen Teilen berücksichtigt. Dieses Konzept, das damals bereits an mehreren Universitäten in den USA verwirklicht war, basiert auf der intensiven Kooperation von Studienfächer verschiedener Fakultäten.

Das Bayreuther Sportökonomie-Modell war ursprünglich auf rund 50 Studienanfänger pro Jahr ausgelegt.

Bereits zum WS 1986/87 immatrikulierten sich jedoch über 150 Studierende. Daraufhin legte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst wegen Überschreitung der Lehrkapazität ein örtliches Auswahlverfahren (Numerus Clausus) fest, wobei sich die Rangfolge der Bewerber zu gleichen Teilen nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung und dem Ergebnis der Sporteignungsprüfung in Bayern bestimmt.

Auf der Grundlage einer Berufsfeldanalyse, eines Expertenratings und einer Absolventenbefragung wurde die Studien- und Prüfungsordnung 1994 reformiert. Dabei wurden die ökonomischen Ausbildungsanteile ausgeweitet, die sportwissenschaftlichen Anteile noch stärker auf das Berufsfeld hin orientiert und die Sportpraxis etwas reduziert.

### 2 Studienkonzeption

Das Studium der Sportökonomie hat eine Regelstudienzeit von acht Semestern mit einem Gesamtumfang von 156 SWS, zuzüglich der Zeiten für das Praktikum und die Anfertigung der Diplomarbeit. Das Grundstudium schließt mit der Vordiplom-Prüfung, das Hauptstudium mit der Diplomprüfung und der Diplomarbeit. Abb.1 zeigt die Aufteilung des Studiums auf die Studienschwerpunkte. Ergänzt wird das Studium durch propädeutische Veranstaltungen: Fremdsprachenausbildung, EDV und Statistik, Rhetorik und Kommunikation.

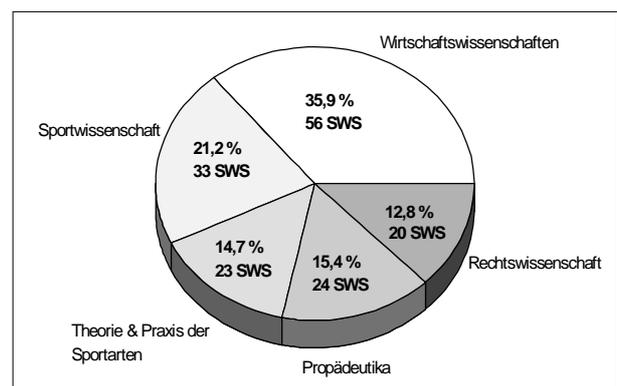


Abb. 1: Stundenverteilung in Semesterwochenstunden

Die Studienschwerpunkte umfassen folgende (Prüfungs-)Bereiche:

- \* *Wirtschaft:*
  - Unternehmensrechnung, insbesondere Investition und Finanzierung;
  - Marketing;
  - Personalführung und Organisation;

- \* **Sport:**
  - Aufgaben, Strukturen und Organisationen des Sports;
  - Trainings- und Bewegungslehre unter bes. Berücksichtigung von Gesundheit und Fitness;
  - Sportpädagogik und -psychologie;
  - Sportbiologie/Sportmedizin;
  - Theorie und Praxis der Sportarten (1 Schwerpunktfach, 2 Grundfächer, 1 Ergänzungssportart);
- \* **Recht:**  
Grundzüge des Bürgerlichen Rechts, des Handels-, Steuer- und Verwaltungsrechts.

Ein spezifisches Merkmal des Studiengangs ist die starke Einbindung in internationale Hochschulkoooperationen (z.B. ERASMUS), die zu einem intensiven Studentenaustausch führt. So studieren i.d.R. mehr als 50% der Studierenden ein oder zwei Semester an einer ausländischen Partneruniversität. Als Folge dieser Entwicklung besteht an der Universität Bayreuth seit Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung die Möglichkeit, den Titel eines „European Master in Sport Management“ zu erwerben.

Regelmäßig finden auch fachübergreifende Veranstaltungen statt, z.B. zum „Sportsponsoring als Kommunikationsinstrument“, zur „Dienstleistungsqualität in sportbezogenen Freizeiteinrichtungen“, zur „Sportwerbung“, zum „Marketing im Sport“, zum „Vereinsmanagement“, zur „Analyse und Optimierung von Organisationsstrukturen und -prozessen“.

### 3 Beteiligung von Facheinheiten an der Ausbildung

Folgende Facheinheiten, bzw. Arbeitsgruppen sind derzeit an der Ausbildung beteiligt:

- Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre II (Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung): Prof. Dr. SIGLOCH;
- Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre III (Marketing): Prof. Dr. BÖHLER;
- Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre IV (Betriebliches Personalwesen und Führungslehre): Prof. Dr. KÜHLMANN;
- Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre VII (Sportökonomie): N.N.;
- Lehrstuhl Rechtswissenschaft (Zivilrecht insbesondere Sportrecht): Prof. Dr. PFISTER;
- Lehrstuhl Sportwissenschaft I (Trainings- und Bewegungslehre): Prof. Dr. ZIESCHANG;
- Lehrstuhl Sportwissenschaft II (Sportpädagogik, -psychologie, -soziologie): Prof. Dr. BREHM;
- Sportbiologie/Sportmedizin: N.N.

### 4 Ergänzungen in „Gesundheitsökonomie“ und „Gesundheit und Fitness“

Um den beruflichen Anforderungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens Rechnung zu tragen, kann das als Grundfach oder als Schwerpunktfach wählbare Ausbildungselement „Gesundheit und Fitness“ auch im

Rahmen einer Zusatzausbildung studiert werden. Dabei besteht die Möglichkeit, den „European Master for Health and Fitness“ zu erwerben. Das Zertifikat für die Zusatzausbildung setzt insgesamt ca. 30 SWS voraus, u.a. Muskeltraining, Herz-Kreislauftraining, Muskeldehnung, Ernährung, Psychoregulation, Rückenschule, Sporttherapie, Grundlagen und Konzepte der Gesundheitsförderung, Krankengymnastik, Massage etc.

Im Rahmen des Studiums der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth wird das Fach Gesundheitsökonomie angeboten. Dieser Baustein steht auch den Studierenden des Studienganges Sportökonomie offen. Ein Kompetenzerwerb in Gesundheitsökonomie eröffnet insbesondere zusätzliche berufliche Chancen in mehreren Bereichen des Gesundheitswesens: z.B. Krankenhaus und Krankenkasse. Die Ausbildung umfaßt sieben Veranstaltungen (je 2 SWS).

### 5 Berufliche Einsatzfelder

Berufliche Einsatzfelder der Bayreuther Absolventen sind die Freizeit- und Sportindustrie, die kommerziellen Sportanbieter, der Sportartikelhandel, die Selbstverwaltung des Sports (Verbände, Vereine und deren wirtschaftliche Geschäftsbetriebe), die öffentliche Sportverwaltung (insbesondere Kommunen), die Sporttouristik, die Medien, Sportmarketingagenturen sowie auch das Gesundheitswesen. In diesen Bereichen werden mehr und mehr universell ausgebildete Mitarbeiter benötigt, die neben Kenntnissen und Erfahrungen im Sport auch Wissen und Fähigkeiten im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich besitzen sowie über Organisationsgeschick und Kenntnisse bei der Lösung juristischer Probleme verfügen (vgl. hierzu den Beitrag von BUCHMEIER/ZIESCHANG in diesem Heft). Interessanterweise ergibt sich hierbei weniger eine berufliche Konkurrenz mit diplomierten Sportlehrern/-wissenschaftlern als vielmehr mit Absolventen der Studienrichtung Betriebswirtschaftslehre.

### 6 Ausblick

Mit der 1994 vollzogenen Reform des Studiengangs begann eine Phase verstärkter fächerübergreifender Zusammenarbeit, die das bisherige Studienmodell der parallelen Fächerausbildung zumindest teilweise ablösen soll. Dazu beitragen wird auch der neu eingerichtete, betriebswirtschaftlich orientierte Lehrstuhl für Sportökonomie.

Daneben ist ein weiterer Ausbau der internationalen Vernetzung, die kontinuierliche Kooperation mit Absolventen nach dem „Coming-home-Prinzip“ sowie die Gründung eines Vereins für Sportökonomien geplant.

Prof. Dr. Walter BREHM  
OStR Klaus LUTTER  
Prof. Dr. Klaus ZIESCHANG  
Universität Bayreuth  
Institut für Sportwissenschaft  
95440 Bayreuth